

# Kunst als Auszeit vom Alltag

■ Zwei Organisationen haben einen Kreativ-Workshop für junge Ukrainer angeboten.

NICO ROLLER | PFORZHEIM

Ruhig und konzentriert sitzen die Jugendlichen an den Tischen, die Augen auf das Blatt Papier vor ihnen gerichtet. Nach und nach entsteht dort ein buntes Aquarell, ein Kaleidoskop verschiedener Farben und Stile. Obwohl alle dieselbe Vorlage bekommen haben, sollen die Jugendlichen nicht einfach nur reproduzieren und die bereits vorhandenen Formen mit Farben füllen: Sie sollen selbst kreativ werden und frei wählen, wie sie ihr Bild gestalten. Der Spaß am künstlerischen Arbeiten, an der Auseinandersetzung mit verschiedenen Techniken und Gestaltungsweisen steht bei dem eintägigen Workshop im Mittelpunkt, den die Organisation „Golden Hearts“ und der Jugend-Club „Herzblau“ gemeinsam für aus der Ukraine geflohene Jugendliche auf die Beine gestellt haben.

Er soll ihnen zeigen, wie vielfältig Kunst ist und was alles entstehen kann, wenn man seiner Kreativität freien Lauf lässt. „Die Kinder machen das mit ganz viel Begeisterung“, sagt Frauke Janssen. Die Geschäftsführerin von „Golden Hearts“ weiß, dass die Aktion für die jungen Ukrainer eine schöne Abwechslung in ihren Osterferien ist; dass sie dadurch ein paar Stunden Spaß haben können. Ein paar Stunden, in denen sie nicht „am Handy kleben“, um sich mit den neuesten Schreckensnachrichten aus ihrer Heimat zu beschäftigen. Janssen berichtet,

dass aktuell nur rund 15 Prozent der ukrainischen Jugendlichen einer regelmäßigen Freizeitbeschäftigung nachgehen. Was auch daran liegt, dass sie kaum Zeit dafür haben: Ihre Tage sind vollgepackt mit Terminen und nicht selten streng durchgetaktet: Morgens gehen die Jugendlichen zur Schule, mittags dreimal pro Woche zum Sprachkurs und danach oft noch an den Computer, um per Videokonferenz am Unterricht in der Ukraine teilzunehmen. Hausaufgaben kommen noch dazu. Freiräume für Sport, Kunst oder Treffen mit Freunden gibt es nur wenige.

## „Einfach mal Kind sein“

Deswegen hat „Golden Hearts“ schon öfter Freizeitaktivitäten für ukrainische Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt, etwa ein Fußball-, ein Tennis- und ein Motorik-Camp. Auch mit dem Kunst-Workshop will die Organisation für die Teilnehmer einen

Rahmen schaffen, in dem sie „einfach mal Kind sein können“. Die Idee dazu entstand, als sich Regina M. Fischer und Frauke Janssen vor rund vier Wochen auf der Vereinsmesse trafen. Beide waren für ihre Organisationen vor Ort: Janssen für „Golden Hearts“, Fischer für den Freundes- und Förderkreis der Pforzheim Galerie, der den Jugend-Club „Herzblau“ schon vor rund 15 Jahren ins Leben gerufen hat.

Zusammen entwickelten sie das Konzept für den Kunst-Workshop, der die jungen Ukrainer mit einem niederschweligen Programm auf „Herzblau“ aufmerksam machen soll. Alle Teilnehmer besuchen einen der vier Sprachkurse für Kinder und Jugendliche, die „Golden Hearts“ anbietet. Nachdem Janssen das Konzept dort vorgestellt hat, waren die zehn Plätze ruckzuck belegt. Das Programm hat der künstlerische Leiter des Jugend-Clubs, Bernd Erich Gall, so gestaltet, dass es alle

anspricht. Vormittags stehen der Bleistift und die Schwarz-Weiß-Zeichnung im Mittelpunkt, als ein angedeutetes Portrait vervollständigt und ein Stilleben mit individuellen Zügen gestaltet wird. Nachmittags kommt bei der Auseinandersetzung mit Picasso und der Aquarell-Malerei die Farbe ins Spiel. Fragt man die Teilnehmer nach ihrer Meinung, dann hört man nur Positives. Auch von einer 15-Jährigen, die sich in Pforzheim inzwischen sehr wohlfühlt. Aktuell besucht sie die Haidachschule und ist dort Klassenbeste. Nach ihrem Abschluss will sie eine Ausbildung zur Hotelfachfrau absolvieren. Ob sie danach in Deutschland bleibt oder zurück in die Ukraine geht, kann sie noch nicht sagen. Gall jedenfalls hofft, dass viele der ukrainischen Jugendlichen künftig in den Jugend-Club „Herzblau“ kommen. Dieser trifft sich jeden Montag zwischen 18 und 20 Uhr im Kollmar- und Jourdan-Haus.



Der künstlerische Leiter Bernd Erich Gall, Kunsthistorikerin Regina M. Fischer und „Golden Hearts“-Geschäftsführerin Frauke Janssen (am Tischende, von links) sind beeindruckt von der Kreativität der ukrainischen Jugendlichen.

FOTO: NICO ROLLER